

Pressedossier

Juni 2016

Serenade im Hofgarten – Ein etwas anderes Openair mit Telemann, Haydn und Bach

Inhaltsverzeichnis

Serenade im Hofgarten: Ein etwas anderes Openair mit Telemann, Haydn und Bach	2
Konzertprogramm	3
Konzerttermine und –orte	3
Weitere Infos & Kontakt.....	3
Mitwirkende	4
Orchester des CMO	4
Leitung: Mario Schwarz.....	4
Claude Rippas – Trompete: Biographie.....	5
Konzertorte.....	5
Historisches und Völkerkundemuseum St. Gallen	6
Löwenhof Rheineck: Ein Denkmal geschützter Ort.....	6

Serenade im Hofgarten: Ein etwas anderes Openair mit Telemann, Haydn und Bach

Auch dieses Jahr wird traditionell die Serenade mit einem besonderen Konzertprogramm im Freien stattfinden. Auf dem Programm steht, neben der Wassermusik von G.Ph. Telemann und der Orchestersuite Nr. 3 von J.S. Bach, das Trompetenkonzert in Es-Dur von Joseph Haydn. Dieses Konzert für Trompete und Orchester in Es-Dur komponierte Haydn 1796 speziell für die von Anton Weidinger neu entwickelte Klappentrompete, mit der erstmals neben Naturtonreihen auch Melodien in tiefen Tonbereichen und chromatische Durchgänge gespielt werden konnten. Bis heute gilt dieses Trompetenkonzert als Standardwerk. Nach Haydn-Experte Anton Gabmayer ist es «die allerbeste 'Studie' für eine neue Erfindung». In einer nie da gewesenen Weise beginne die Trompete zu singen als wäre sie ein Streichinstrument und bewahre zugleich den Schwung eines Allegro Satzes. Zusammen mit dem Orchester des Collegium Musicum Ostschweiz wird Claude Rippas, Trompeter der Spitzenklasse, dieses Konzert darbieten. Seine Studien absolvierte Rippas in Bern (Carlo Poggi), Zürich (Henri Adelbrecht) und Paris (Pierre Thibaud); von 1970-1982 besetzte er die Stelle der Solotrompete im Musikkollegium Winterthur, im Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks, bei den Münchner Philharmonikern und im Tonhalle-Orchester Zürich. Umrahmt wird das Trompetenkonzert von zwei barocken, sehr tänzerischen Konzertstücken. G. Ph. Telemanns Wassermusik (TWV 15:C3) in C-Dur, auch genannt: «Hamburger Ebb' und Fluth» nach der gleichnamigen Gigue, ist eine Orchestersuite mit abwechslungsweise lebhaften, ruhigen, langsamen und schnellen Sätzen. Auch die Orchestersuite Nr. 3 (BWV 1068) in D-Dur von J. S. Bach eröffnet mit einer Ouvertüre und beinhaltet verschiedene, tänzerische Sätze. Zur Entstehung dieses Werks ist nichts bekannt, allerdings weiss man, dass Bach immer wieder mit seinem Collegium Musicum Auftritte im Zimmermannschen Kaffeehaus hatte, das auch über einen Garten für Freiluftaufführungen verfügte. Insofern ist die Aufführung im Rahmen der Serenade im Hofgarten der ideale Aufführungsort für diese Orchestersuite.

Kurztext: Auch dieses Jahr wird traditionell die Serenade mit einem besonderen Konzertprogramm im Freien stattfinden. Zusammen mit dem Orchester des CMO wird Claude Rippas, Trompeter der Spitzenklasse, das Trompetenkonzert in Es-Dur von Joseph Haydn aufführen. Haydn komponierte das Stück 1796 speziell für die von Anton Weidinger neu entwickelte Klappentrompete, mit der erstmals neben Naturtonreihen auch Melodien in tiefen Tonbereichen und chromatische Durchgänge gespielt werden konnten. Bis heute gilt dieses Trompetenkonzert als Standardwerk. Umrahmt wird das Trompetenkonzert von zwei barocken, sehr tänzerischen Konzertstücken. G. Ph. Telemanns Wassermusik (TWV 15:C3) in C-Dur, auch genannt: «Hamburger Ebb' und Fluth» nach der gleichnamigen Gigue, ist eine Orchestersuite mit abwechslungsweise lebhaften, ruhigen, langsamen und schnellen Sätzen. Auch die Orchestersuite Nr. 3 (BWV 1068) in D-Dur von J. S. Bach eröffnet mit einer Ouvertüre und beinhaltet verschiedene, tänzerische Sätze. (www.collegium-musicum.ch)

Konzertprogramm

Georg Philipp Telemann	Wassermusik
Joseph Haydn	Trompetenkonzert Es-Dur Hob. Vlle:1
Johann Sebastian Bach	Orchestersuite Nr. 3 D-Dur BWV 1068

Konzerttermine und -orte

So 19. Juni 2016	18:00 Uhr	St. Gallen, Historisches Museum
Fr 24. Juni 2016	19:30 Uhr	Rheineck, Löwenhof
Sa 25. Juni 2016	19:00 Uhr	Fischingen, Kloster Innenhof*

*Fischingen: Keine CMO Veranstaltung, Reservation & Abendkasse über Kloster Fischingen (071 978 72 20 oder info@klosterfischingen.ch)

Weitere Infos & Kontakt

www.collegium-musicum.ch oder 071 245 11 58

Eintrittspreise: CHF 40.-, freie Platzwahl

Ticket/ Vorverkaufsstellen für Konzertkarten: Starticket 0900 325 325 (CHF 1.19/Min) / Starticket Vorverkaufsstellen (Post, Manor, Coop City, Tagblatt Mediencenter und Hotelplan) oder www.collegium-musicum.ch & www.starticket.ch
Alle Preise zuzüglich Vorverkaufsgebühren

Alle Veranstaltungen finden bei schlechtem Wetter in den Innenräumen statt.

Mitwirkende

Orchester des CMO

Das Orchester des CMO setzt sich aus 15 - 35 Musikerinnen und Musikern zusammen. 1982 vom Dirigenten Mario Schwarz gegründet, hat es sich zum Ziel gesetzt, nebst Standardwerken vor allem auch neuere und unbekanntere Werke aufzuführen.

So hat das Orchester seit seinem Bestehen über 50 Ur- und Erstaufführungen erarbeitet, die teilweise von Radio DRS, dem Hessischen Rundfunk, dem ORF und dem Südwestfunk Baden-Baden gesendet wurden. Verschiedene Komponisten haben für das Orchester Werke geschrieben, dazu gehören unter anderen Gion Antoni Derungs, Caspar Diethelm, Paul Huber, Ernst Pfiffner, Cesar Bresgen und Jiri Laburda. Das Orchester spielt regelmässig am Internationalen Bodenseefestival und arbeitet häufig dem Chor des CMO zusammen.



Leitung: Mario Schwarz

Mario Schwarz wurde in Trun GR geboren. Sein Musikstudium absolvierte er an der Akademie für Schul- und Kirchenmusik Luzern (Dirigieren, Schulmusik, Orgel und Gesang). Er setzte seine Studien an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Frankfurt bei Helmuth Rilling fort und belegte darüber hinaus Meisterkurse bei R. Kubelik, G. Schmid-Gaden und H. Rilling.

Bekannt geworden ist Mario Schwarz durch viele Uraufführungen - besonders von Werken von Schweizer Komponisten. Sein besonderes Augenmerk gilt der Entdeckung neuer und alter Raritäten. Mario Schwarz spielte verschiedene Radio- (DRS, SWR 2, ORF und Hessischer Rundfunk) und CD-Aufnahmen ein. 2004 erhielt Mario Schwarz den Anerkennungspreis des Kantons Graubünden und 2007 den Anerkennungspreis des Kantons St. Gallen. 2004 dirigierte er die Uraufführung der Oper "Tredeschin" von G.A. Derungs. 2009 konnte er das Violinkonzert von Heinrich von Herzogenberg zur Weltaufführung bringen. 2010 dirigierte er im Rahmen des 100 Jahr-Jubiläums zum Todestag von Henry Dunant das szenische Musikwerk "Henry Dunant" von Gion Antoni Derungs (Libretto Hans-Rudolf Merz). 2013 gründete er die „Fundaziun G.A. Derungs“. In dieser Funktion hat er acht seiner Sinfonien herausgegeben.

Er ist Leiter des Orchesters und des Chors des CMO, und ehemaliger Leiter des Kammerchors Oberthurgau. Seit 1995 gibt er Konzerte im Rahmen des Internationalen Bodenseefestivals.

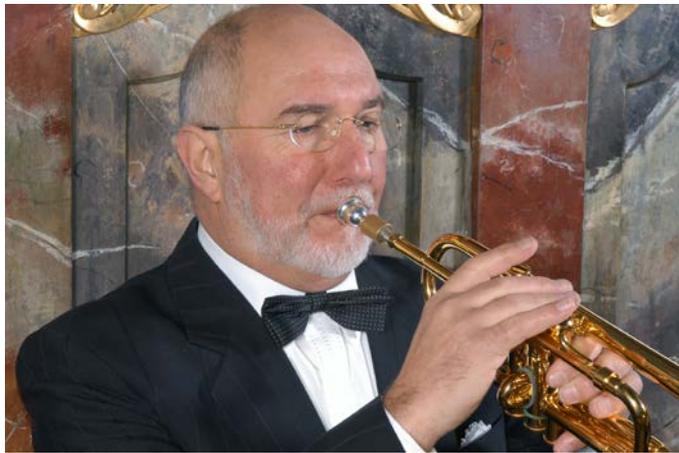


Claude Rippas – Trompete: Biographie

Nach seiner Ausbildung in Bern (Carlo Poggi), Zürich (Henri Adelbrecht) und Paris (Pierre Thibaud) spielte der Schweizer Trompeter von 1970 bis 1982 in folgenden Orchestern: Musikkollegium Winterthur, Sinfonie-Orchester des Bayerischen Rundfunks, Münchner Philharmoniker und Tonhalle-Orchester Zürich.

An internationalen Wettbewerben erhielt er Preise am Prager Frühling, in Toulon und am Maurice-André-Wettbewerb Paris. Von 1972 an Lehrtätigkeit an den Konservatorien Winterthur und Zürich. Bis Juni 09 war er Professor für Trompete an der Musikhochschule Zürich (ZHdK). Seine solistische und kammermusikalische Konzerttätigkeit begann schon 1968 während seines Studiums in Bern.

Als Solist spielt er mit zahlreichen Orchestern und Organisten in ganz Europa ein vielfältiges Konzertrepertoire und widmet sich auch der Interpretation auf historischen Instrumenten und der Kammermusik. Mehr erfahren Sie hier: www.clauderippas.ch



Konzertorte

Historisches und Völkerkundemuseum St. Gallen

Das Historische und Völkerkundemuseum steht seit bald 100 Jahren im St. Galler Stadtpark. Es ist ein wichtiger Träger des historischen Gedächtnisses der Stadt, zum Teil auch des Kantons. Als Plattform für Kultur- und Kunstgeschichte, Ethnologie und Zeit-geschichte strahlt es weit über St. Gallen hinaus. Grossen Wert legt das Museum auf ein reichhaltiges Angebot für Familien und Kinder. (www.hmsg.ch/portrait)

Löwenhof Rheineck: Ein Denkmal geschützter Ort

Das prunkvolle Gebäude des Löwenhofs mit über 60 Räumen gilt heute als grossartigstes Palais des 18. Jahrhunderts im Kanton St. Gallen. Die prächtigen Stuckaturen, die marmorisierten Wandverkleidungen, die fantasievollen Wandmalereien und die Blatt-Gold-Arbeiten zeugen vom hohen handwerklichem Können jener glanzvollen Epoche. Im Auftrag des reichen einheimischen Handelshauses Heer (Seiden- und Wollstoffe) wurde der dreigeschossige Löwenhof 1742/46 als Sommersitz erbaut. Später war er im Besitz des Kaufmanns und Magistraten Jakob Laurenz Custer. Dem U-förmig angelegten Löwenhof vorgelagert befindet sich eine französische Gartenanlage mit Orangerie, Springbrunnen und Pavillon, welcher zum Flanieren zwischen Zypressen einlädt.

